

unter Vermittlung von Rückhaltebecken, die insgesamt bei voller Bebauung des Gebietes einen Fassungsraum von 10000 cbm erhalten und an Stelle des zurzeit als Rückhaltebecken dienenden, an der Pinneberger Chaussee gelegenen offenen Diebsteiches in den Anlagen östlich der Pinneberger Chaussee unterirdisch untergebracht werden. Diesen wird an geeigneten Stellen des Siefnetzes durch abzweigende Notauslässe die überschüssige Wassermenge zugeführt.

Das westliche Gebiet oder Flottbekgebiet umfaßt eine Fläche von rund 1025 ha. Es ist hierbei, wie bereits erwähnt, der westliche Teil des natürlichen Isebekgebietes dem Flottbekgebiet zuerteilt, das natürliche Entwässerungsgebiet des Flottbeks, soweit es zum Altonaer Gebiet gehört, ist daher kleiner. Außerhalb Altonas erstreckt sich das natürliche Entwässerungsgebiet des Flottbeks noch auf die Gemeinden Groß- und Klein-Flottbek sowie auf Teile von Osdorf und Nienstedten. Vor der endgültigen Ausgestaltung der Besiefelung des Flottbekgebietes durch den Bau eines besonderen Stammesiefes diente ein im Tale des Flottbeks 1890/91 erbautes vorübergehendes Siefel mit Ausmündung bei Teufelsbrücke in die Elbe als Vorflut, an das die durch die Ausdehnung des Stadtgebietes in Othmarschen, Bahrenfeld und Ottensen

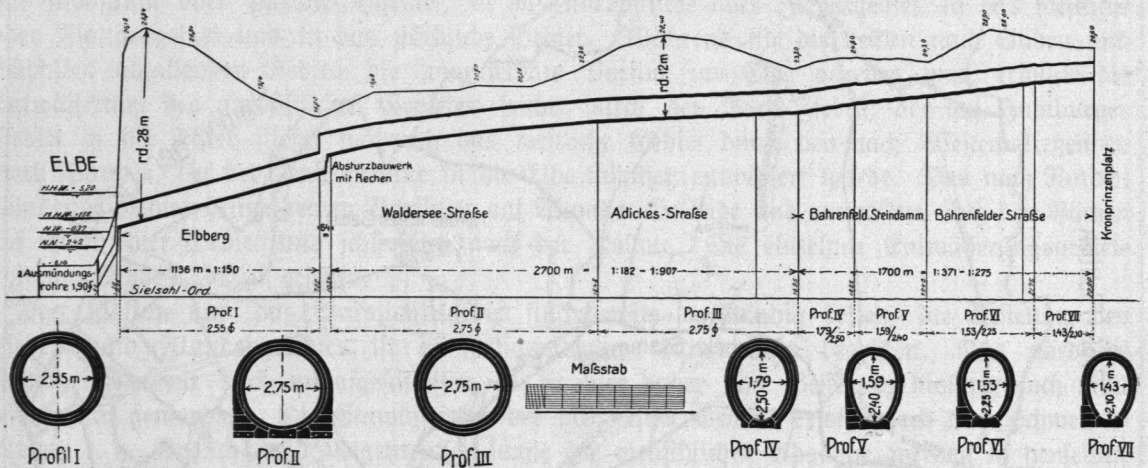


Abb. 1227. Längenschnitt und Querschnitt des neuen Stammesiefes.

erforderlich gewordenen Siefel im Rahmen der späteren planmäßigen endgültigen Ausgestaltung der Entwässerung angeschlossen wurden. Bei starken Regenfällen diente der Flottbek als Notauslaß.

Der im Jahre 1909 zum Abschluß gebrachte endgültige Entwurf für die Entwässerung des Flottbek- und Isebekgebietes sieht für das Flottbekgebiet, soweit es auf Altonaer Gebiet liegt, die Anlage eines großen tiefliegenden Stammesiefes vor, dessen Bau im Jahre 1913 nahezu vollendet wurde. Abb. 1227 gibt den Verlauf des Siefes, seine Tiefenlage sowie die zur Ausführung gekommenen Bauweisen und Querschnitte an.

Das neue Stammesiefel des Flottbekgebietes hat seine Ausmündung an der Altona-Klein-Flottbeker Grenze in die Elbe und erstreckt sich von da, den Elbburg durchschneidend und zunächst dem Tale des Flottbek folgend, durch die Walderseestraße bis an die zukünftige Adickesstraße und alsdann weiterhin durch den Bahrenfelder Steindamm und die Bahrenfelder Straße bis nach dem Kronprinzenplatz in Ottensen, auf welcher letzterer Strecke es die Abwässer der zum natürlichen Isebekgebiet gehörenden Gebietsteile Ottensens und Bahrenfelds aufnimmt. Das Siefel ist das bedeutendste Stammesiefel Altonas und hat eine Länge von rund 5600 m. Es weist auf seiner unteren Strecke von der Walderseestraße bis an die Elbe in einer Länge von rund 1136 m eine Kreisform von 2,55 m Durchmesser bei einem Gefälle von 1:150 und auf den Strecken oberhalb der Walderseestraße, wo das Gefälle geringer ist, in einer Länge von